

irgendwann ausgeschaltet war, würde die Welt wieder in den Zustand zurückkehren, in dem sie sich im Dezember 2019 befunden hatte. Mittlerweile wissen wir, dass es nicht so sein wird.

Ich glaube, dass die Pandemie die Welt in dreierlei Hinsicht erheblich verändern wird. Alle drei Veränderungen können anhand des in diesem Buch verwendeten analytischen Rahmens und der hier vorgebrachten Argumente beurteilt werden. Erstens wird die Pandemie die Rivalität zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie allgemein zwischen dem liberalen und dem politischen Kapitalismus verstärken. Zweitens wird sie sich auf den Fortschritt der Globalisierung auswirken, weil sie klar gezeigt hat, wie fragil die Annahmen sind, auf denen die globalen Wertschöpfungsketten

beruhen. Drittens wird sie den Einfluss des Staates auf das Wirtschaftsleben erhöhen. Ich werde mich im Folgenden mit jeder dieser Veränderungen im Einzelnen befassen.

Der Wettbewerb zwischen den Vereinigten Staaten und China ist nicht mehr auf Handelskriege und Strafzölle beschränkt, sondern nimmt die Form eines direkten ideologischen und, was noch bedrohlicher ist, eines militärischen Wettbewerbs an. Mit den Einzelheiten der Verschärfung dieses Konflikts – vom Vorwurf der Desinformation über den Covid-19-Ausbruch in China bis zur Unterdrückung der Autonomie Hongkongs – müssen wir uns hier nicht beschäftigen, denn wir werden täglich in den Nachrichten darüber informiert.

Entscheidend ist, wie die beiden Systeme auf die Corona-Krise reagiert haben und

welches System am Ende in den Augen der Weltöffentlichkeit besser dastehen wird. Was das anbelangt, hat China die Vereinigten Staaten eindeutig überflügelt, und zwar sowohl gemessen an der Fähigkeit zur Eindämmung des Virus als auch an den Maßnahmen zum Schutz der Wirtschaft. Dieses Ergebnis hatte kaum jemand erwartet. Die Vereinigten Staaten sind nicht nur technologisch das am höchsten entwickelte Land der Welt, in dem es Hunderte medizinische Hochschulen mit vermutlich Tausenden Professoren gibt, sondern man hätte meinen sollen, dass ihr demokratisches System der Regierung größere Anreize geben würde, das Leben ihrer Bürger zu schützen und zu retten. Das Gegenteil ist geschehen.

Die Einstellung zur Rettung von Menschenleben ist ein wesentlicher Punkt.

Warum waren die Vereinigten Staaten gleichgültig gegenüber den Todesopfern, während China versuchte, Leben zu retten? Sollten wir nicht das Gegenteil erwarten? Die hartherzige amerikanische Reaktion auf die steigenden Opferzahlen kann nicht allein mit der inkompetenten Reaktion der US-Regierung erklärt werden, sondern sie ist Ausdruck grundlegenderer Probleme: Die Regierung in Washington konnte keine entschiedenen, zentralisierten Maßnahmen durchsetzen; es kam zu Zuständigkeitskonflikten zwischen verschiedenen Behörden; Teile der Bevölkerung widersetzten sich den grundlegendsten Schutzmaßnahmen (und der Staat war nicht imstande, diese Maßnahmen durchzusetzen); und unter den Opfern sind unverhältnismäßig viele schwarze,

lateinamerikanischstämmige und einkommensschwache Menschen. In einem Land, das (wie ich in Kapitel 2 erkläre) auf die Plutokratie zusteuert, hat die Tatsache, dass die Reichen weitgehend von gesundheitlichem und finanziellem Schaden verschont geblieben sind, zur Gleichgültigkeit gegenüber den Todesopfern beigetragen.

In Kapitel 3 argumentiere ich, dass der Mangel an demokratischer Legitimität, der die Regierungen in Ländern mit einem System des politischen Kapitalismus und insbesondere China plagt, die auf den ersten Blick paradoxe Folge haben kann, dass sich diese Regierungen nicht weniger, sondern mehr um die Entwicklung der Wirtschaft und das Wohlergehen der Bürger sorgen. Der Grund dafür ist folgender: Wenn der implizite Vertrag zwischen Volk und Regierung besagt,